Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in **Posen** bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 515

Die „**Posener Zeitung**“ erscheint wochentäglich **drei Mal**, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 27. Juli.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite 80 Pf., in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags,** für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 26. Juli. Der König hat dem Kreis-Physikus Dr. med. Staffhorst zu Oels, den Kreis-Wundärzten Dr. med. Benedix zu Neiße und Dr. med. Keßler zu Salzgitter, sowie dem praktischen Arzt Dr. med. Reinhardt zu Moritzburg den Charakter als Sanitäts-Rath verliehen.

Der ordentliche Professor an der Universität zu Breslau Dr. Adolf Gaspary ist in gleicher Eigenschaft in die philosophische Fakultät der Universität zu Göttingen versetzt worden.

Den ordentlichen Lehrern Westhofen am Real-Progymnasium zu Biebrich a. Rh., Esau am Real-Progymnasium zu Biedenkopf, Hauschild am städtischen Gymnasium zu Frankfurt a. M., Lückenbach am Gymnasium zu Montabaur und Dr. Joseph Beck am Realgymnasium zu Posen ist der Titel „Oberlehrer“ beigelegt worden.

Deutschland.

Berlin, 26. Juli.

— In einem Artikel über den Ministerbesuch in Ostpreußen theilt die „Ostpr. Ztg.“ die drei Thesen mit, welche in der im Landhause zu Königsberg stattgefundenen Konferenz von Vertretern der Stadt, der Provinz, der Landwirthschaft, des Handels und Gewerbes einstimmig angenommen worden sind. Die drei Thesen lauten: 1) Fortfall des Identitätsnachweises, weil dadurch der Handel der Seestädte, insbesondere Königsbergs, leistungsfähig gemacht wird; 2) Tarifermäßigungen für ostpreußisch-landwirthschaftliche Produkte, so daß diese in Mitteldeutschland konkurrenzfähig werden. Bei dieser Gelegenheit werden die Minister gebeten, eine Eisenbahndirektion in Königsberg zu empfehlen. 3) Die Schaffung von Arbeitskräften a) durch leichtere Handhabung und theilweise Aufhebung der Bestimmungen über Zulassung von Arbeitern aus dem Osten; b) das Gesetz über den Unterstützungswohnsitz in Verbindung mit der Freizügigkeit schädigt die Arbeitskraft der Provinz in so ernster Weise, daß eiligste gesetzliche Hilfe noth thut.

In der Konferenz selber und auf der ganzen Reise der Minister hat noch ein vierter Punkt eine eingehende Prüfung und Erörterung erfahren, d. i. die Verkehrsstraßen, im Besonderen der Kanalbau. Das genannte Blatt glaubt das Resumé der Ansichten der Mehrheit kurz dahin angeben zu dürfen:

„Kanalbauten in Ostpreußen müssen bei ihrer Rentabilitätsberechnung eine Betriebsdauer von 6 bis 7 Monaten höchstens zu Grunde legen, weil, wenn auch im Winter der Kanal nicht ununterbrochen im Eise steht, ein Schiffer vielleicht, aber ein Produzent oder Kaufmann sich schwerlich darauf einlassen wird, möglicherweise mit seiner Ladung irgendwo auf Monate einzufrieren. Die Kosten werden fast überall bedeutende sein, wie beispielsweise bei dem vor längeren Jahren diskutirten Kanal Mauersee-Allefluß. Die bedeutenden Steigungen bedingen schiefe Ebenen. Die Unterhaltungskosten werden hohe und dagegen ist der Kanalzoll gleich Null. Die Frachtgüter, welche besonders auf ostpreußischen Kanälen verkehren, sind Holz, Getreide, Ziegeleiprodukte, Holz kann immer geflößt und gefahren werden, dagegen ist es für den Landwirth fast unmöglich, den Kanal zu benutzen, denn bis zum Frost werden nur Wenige ihre Ernte verfahren haben und bis zum Frühjahr zu warten vertragen die Geldbeutel im Allgemeinen nicht. Auch die Ziegeleiprodukte leiden in beschränktem Maße hiervon. Dagegen soll nicht verkannt werden, daß ein Kanal da, wo seine Herstellung etwa durch kürzere oder durch längere Bauten zur Verbindung vorhandener Gewässer, bei nicht zu stark fallendem Gelände, und mit nicht zu hohen Anlage- und Unterhaltungskosten ausgeführt werden kann, dankbar angenommen werden muß, besonders wo es sich um den Transport von Holz handelt. Wenn man jedoch die Berechnung einer Eisenbahn dagegen hält, so tritt in unserem Klima fast Alles mehr zu Gunsten der letzteren ein. Soll man in den Fällen, wo die Kosten eines Kanales anfangen, bedenklich zu werden, wo Verzinsung, Amortisation und Unterhaltungskosten abzüglich einer Einnahme, die selten 5 Prozent derselben ausmachen dürfte, vom Staate aufgebracht werden müssen, nicht lieber für das halbe Geld Eisenbahn bauen, und im Betrage der gesparten Zinsen 2c. Frachtermäßigung eintreten lassen?

Zu diesen Ausführungen bemerkt die „Voss. Ztg.“: Was die „Ostpr. Ztg.“ in Bezug auf die beschränkte Nutzbarkeit der Wasserstraßen anführt, erscheint uns nicht unzutreffend. Gleichwohl können wir nicht ganz die vergleichende Kostenberechnung anerkennen, welche zu dem Schluß führt, daß die Eisenbahnen billigere Verkehrsmittel als die Wasserstraßen sind. Wenn auch die Anlagekosten für Eisenbahnen erheblich geringer sich stellen als die Anlagekosten für Kanalbauten, so kommen die ungleich höheren Unterhaltungskosten durch die schnellere Abnutzung des Materials, den größeren Personalbedarf bei den Eisenbahnen in Betracht. Werden nun noch Frachtermäßigungen auf diesen Bahnen gewünscht, so dürfte die Rentabilität, trotz des ununterbrochenen Betriebes, keine befriedigende sein.

— Der Professor der Theologie an der Berliner Universität, Dr. H. L. Strack, welcher schon 1882 wegen der Tisza-Eszlar-Geschichte sich über das Märchen von der Verwendung von Christenblut zu rituellen jüdischen Zwecken ausgesprochen hat, hat soeben, veranlaßt durch die Vorkommnisse in Korfu, von neuem seine Stimme erhoben, in einer Schrift „Der Blutaberglaube bei Christen und Juden“. Das Mahnwort, welches er der christlichen Geistlichkeit und dem ganzen christlichen Volke zuruft, lautet: „Auf zum Kampfe, nicht nur wider den Unglauben, sondern auch wider den Aberglauben!“ Die Schrift wendet sich nicht nur gegen jenes Märchen, sondern gestützt auf die Ergebnisse eingehender Studien, gegen den in vielen Formen auftretenden Blutaberglauben überhaupt, sie wird daher auch von manchem mit Interesse gelesen werden, der eine abermalige Widerlegung des Märchens vom Kindermorde zu rituellen Zwecken vielleicht für überflüssig hält. Sehr beachtenswerth für die heutigen Verbreiter des Märchens ist der Nachweis Stracks, daß die Christen des zweiten und dritten Jahrhunderts unter derselben Beschuldigung schwer gelitten haben.

— Ueber die Ernteaussichten schreibt man der „Weserztg.“ aus Hannover, daß vieler Orten die Kartoffeln bereits von der Krankheit ergriffen sind, und die Furcht vor einer vollständigen Mißernte dieser für uns nöthigsten Frucht, wenn der Regen so fortdauert, nur zu begründet ist. Die kleinen Leute haben zum überwiegenden Theil schon lange kein Brotkorn und keine Kartoffeln mehr und sind genöthigt, ihren gesammten Bedarf für sich und das Vieh zu kaufen. Manche Gutsbesitzer und größere bäuerliche Besitzer haben schon seit geraumer Zeit Reis in großen Quantitäten kommen lassen und ihren Arbeitern abgegeben, um sie vor der dringenden Noth zu schützen. Die Noth zwingt nun aber leider jetzt vielfach die kleinen Leute, ihre Kartoffeln noch vor der Reife aufzunehmen; auch die kleineren Bauern sehnen den Augenblick herbei, wo sie ihren Roggen zu Markt bringen können, weil das baare Geld fehlt, die hohen Preise auch vom Ankauf abschrecken und zum Verkauf reizen, sobald nur verkäufliche Waare da ist.

— Geheimrath Baare veröffentlicht in der am Sonnabend Abend zur Ausgabe gelangten Nummer der „Post“ eine Erklärung, wonach die neuen Anklagen der „Westf. Volksztg.“ betreffs einer Zolldefraudation im Strafverfahren Widerlegung finden würden. Herr Fusangel hatte Baare einer großen Eisenzoll-Hinterziehung beschuldigt. Der Baareschen Erklärung gegenüber meldet nun ein Telegramm aus Bochum, daß der zur Zeit in Aachen weilende Chefredakteur Fusangel in der „Westf. Volksztg.“ seine Behauptung über Eisenzoll-Hinterziehungen seitens des Bochumer Werkes aufrecht erhält und bekannt giebt, daß er das Belastungsmaterial dafür unverzüglich dem Staatsanwalt übergeben werde.

— Major v. Wißmann ist am Sonnabend von Lauterberg a. H. abgereist, um sich am 3. August in Genua nach Ostafrika einzuschiffen.

— Konservative Schriftstellerei. Der Reichstagsabgeordnete für Hanau, der deutschkonservative Rechtsanwalt Dr. Schier, hat das „Reichsgesetz über die Gewerbegerichte“ mit einem Kommentar herausgegeben. Eine streng fachwissenschaftliche Zeitschrift, Gruchots bekannte „Beiträge zur Erläuterung des deutschen Rechts“, fällt über dieses Werk das strenge Urtheil, daß dasselbe den Kommentar von Leo Mugdan in einer übermäßigen Weise benutzt habe, ohne Mugdans Werk auch nur ein einziges Mal anzuführen. Sie belegt dieses strenge Urtheil, welches also auf Plagiat hinausläuft, durch die Zusammenstellung von 73 Stellen, in welchen die beiden Kommentare von Schier und Mugdan in überraschender Weise mit einander übereinstimmen.

Militärisches.

== Der neue Reitersäbel, welcher jetzt auch bei der sächsischen Kavallerie probeweise getragen wird, ist, nach dem „Leipz. Tgbl.“, bedeutend leichter und etwa 3 Zoll kürzer als der bisher getragene. Die Scheide ist von Eisen. Die Klinge, bester Solinger Stahl, ist ganz grade, während diejenige des bisherigen Säbels am unteren Ende etwas gebogen war, um dem Hiebe mehr Wucht zu geben. Wie der bisherige Säbel, ist auch das neue Muster am Griff mit einem die Faust schützenden Korbe versehen. Der Griff, welcher beim alten Säbel mit Holz- und Lederscheide umkleidet war, hat bei dem neuen Modell eine Umkleidung von Hartgummi. Befestigt wird der neue Säbel beim Reiten am Sattel. Der Mann trägt aber ein Koppel umgeschnallt, welches mit Karabinerhaken versehen ist, mittelst deren der Säbel umgehängt werden kann, wenn abgesessen wird.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Breslau,** 23. Juli. [Vergehen gegen die Religion.] Im § 166 des Strafgesetzes wird eine Gefängnißstrafe bis zu drei Jahren für Denjenigen angedroht, welcher in einer Kirche oder in einem anderen zu religiösen Versammlungen bestimmten Orte beschimpfenden Unfug verübt. Unter dieser Anschuldigung stand heut der vielfach vorbestrafte Dachdeckergeselle Arthur Hoffmann vor der Ferienstrafkammer. Derselbe war, als im April d. J. in der Scheitniger Vorstadt die Beerdigung eines Katholiken stattfand, vom Trauerhause aus mit nach dem (alten) Laurentiuskirchhof an der Kleinen Scheitnigerstraße gegangen. Hier wurde der Sarg in dem kleinen Kirchlein aufgebahrt und alsdann unter Mitwirkung des Pfarrers der Gemeinde die übliche Trauerfeierlichkeit vorgenommen. Noch ehe dieselbe ihren Anfang nahm, hatten schon einige Theilnehmer der Trauerversammlung an Hoffmann Anstoß genommen, der schon vom Trauerhause aus mit brennender Cigarre gegangen war und dieselbe auch in der Begräbnißkapelle noch weiter rauchte. Auf Zurufe von mehreren Seiten hat er dort allerdings die Cigarre ausgehen lassen, doch war der Vorfall schon von den Kirchenbediensteten bemerkt worden, und schließlich kam die Angelegenheit auch zur Kenntniß der Polizei. Hoffmann meint, es werde ihm mit der Behauptung, er habe in der Kapelle noch geraucht, Unrecht gethan, da er an diesem Orte lediglich die nicht mehr im Brande befindliche Cigarre in der Hand gehalten habe; im übrigen suchte der Angeklagte sein Benehmen durch starke Angetrunkenheit zu entschuldigen. Seitens der vernommenen Zeugen wurde lediglich der erzählte Sachverhalt bestätigt; Hoffmann ist denselben auch in geringem Grade angetrunken erschienen. Der Staatsanwalt fand in dem Auftreten des Angeklagten einen Akt seltener Rohheit, welcher besonders die Leidtragenden schwer gekränkt haben muß, und hielt eine Strafe von 3 Monaten Gefängniß für geboten. Der Gerichtshof gewann gleichfalls die Ueberzeugung, daß Hoffmann in der Kapelle noch geraucht habe und verurtheilte ihn zu sechs Wochen Gefängniß.

Witterungsbericht

für die Woche vom 27. Juli bis 3. August.

(Nachdruck verboten.)

(O.-K.) Eine außerordentliche meteorologische Bedeutung kommt dem schwarzen Erdtheile „Afrika“, dem südlichen Gliede der mittleren meridionalen Erdtheilreiche, um deswillen zu, weil seine Haupt-Ländermasse nördlich vom Aequator liegt und darum mit großen Ländergebieten Europas zu derselben Zeit den fast senkrechten Gluthstrahlen der sommerlichen Sonne ausgesetzt ist. Weder bei Südamerika noch beim Festlande Australien ist Aehnliches der Fall, weshalb diese beiden auch nur mit dem südlichen Theile Afrikas verglichen werden können. Hätten nun zum Ueberflusse die Hauptgebirgszüge Europas ebenso wie die nordamerikanischen Felsengebirge eine meridionale Richtung, dann würde der von der Sahara ausgehende Gluthwind mit den von ihm herbeigeführten gewaltigen Niederschlägen das südliche Europa fast gleicherweise unbewohnbar machen, wie dies mit den Tropenländern am Golf von Guinea der Fall ist; nur dem vom Hämus und den Pyrenäen flankirten Hochgebirge der Alpen hat Mitteleuropa sein gemäßigtes Klima zu verdanken. Trotz dieses Vorhandenseins von Schutzmauern hat aber unser diesjähriger Sommer bei dem reichlichen Vorrath von Feuchtigkeit im Erdboden und unter der Herrschaft der beiden Finsternißperioden vom Mai und Juni einen durchaus tropischen Charakter angenommen, welcher voraussichtlich erst dann wegfallen wird, wenn die Aequatorstände des Mondes wieder aus den Mondviertelsperioden hinausgerückt, und somit die atmosphärischen Hochfluthen wieder auf die bestimmten Neumonds- und Vollmondsperioden beschränkt sein werden. — Dem Mondäquatorstande vom 26. Juli dürfte in den nächsten Tagen stürmisches, zugleich lebhafte Gewitterneigung kundgebendes Wetter folgen, worauf vom 1. bis 8. August leidlich beständige, nur am 5. von neuen Niederschlägen gestörte Erntewitterung sich einstellen wird.

Lokales.

Posen, den 27. Juli.

— b. **Fünfzigjähriges Dienstjubiläum.** Gestern feierte der hiesige Postpackmeister Wittig sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Nachdem ihm am frühen Morgen die Musikkapelle des 5. Fuß-Artillerie-Regiments ein Ständchen gebracht hatte, erschienen im Laufe des Vormittags Herr Ober-Postdirektor Hubert und Herr Postdirektor Holland und überbrachten dem Jubilar neben ihren Glückwünschen ein namhaftes Geldgeschenk, welches das Reichs-Postamt zu Berlin bewilligt hat, sowie die Ernennung zum Ober-Packmeister. Nachdem sich die Herren entfernt hatten, kamen Deputationen von den anderen Postbeamten zur Gratulation und verehrten dem alten Manne einen werthvollen Schlafstuhl. Außerdem gingen noch massenhafte Kranz- und Blumenspenden sowie Gratulationskarten und Telegramme ein.

— b. **Uebung im Belagerungsdienst.** Das Fuß-Artillerie-Regiment hat heute mit einer bis zum 31. d. M. währenden Uebung im Belagerungsdienst begonnen, die in der Richtung von Schwersenz zwischen den Außenforts Nr. 2 und 3 abgehalten wird. Es wird zunächst Nachts ein Batteriebau vorgenommen, worauf ein Angriff erfolgt.

— b. **Ein Geisteskranker** wurde vorgestern Nachmittag aus einem Hause auf der Wallischei nach dem Irrenhause von Owinsk abgeholt; da derselbe sehr tobte, entstand ein Menschenauflauf.

— b. **Diebstahl.** Gestern stahl ein Zimmerlehrling aus einem Tanzlokale an der Eichwaldstraße einen Schirm; er wurde indeß bemerkt und von einem Schutzmann verhaftet.

— b. **Verhaftungen.** Am Sonnabend Abend wurde in einem Hausflur an der St. Martinstraße ein total betrunkener Mann liegend gefunden; derselbe wurde in das Polizeigewahrsam gebracht. — Ebendahin wurden in der Nacht zu Sonntag mehrere Ruhestörer 2c. gebracht, zwischen 11 und 12 Uhr ein Arbeiter von der Wallischei und ein Rohrleger von der Oberwallstraße, der seine Frau in gröblicher Weise mißhandelte und dadurch auch ruhestörenden Lärm hervorrief. Zwischen 12 und 1 Uhr Nachts bedrohte in einem Lokal der Wallischei ein Zimmergeselle einen Mann mit dem Messer und leistete demnächst der Aufforderung des Wirths, das Lokal zu verlassen, nicht Folge; er wurde deshalb verhaftet.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 27. Juli.

Bernhardinerplatz: Der Ztr. alter Roggen 10,50 M., neuer Roggen 10,50 M., Hafer 9 M. Das Schock Stroh 20—21 M., das Bund Stroh 40—45 Pf. 1 Bund grüner Klee 15—20 Pf. — Neuer Markt: Die Tonne süße Kirschen 1,50—2,75 M., die Tonne saure Kirschen 1,50—1,75 M., die Tonne Stachelbeeren 2,75—3 M., 1 kleiner Korb Johannisbeeren 1,25—1,50 M. — Alter Markt: Der Ztr. neue Kartoffeln 2—2,25 M. 1 Paar junge Hühner 1,00—1,50 M., 1 Paar alte Hühner bis 3,50 M., 1 Paar Enten 2,50—3,50 M., 1 Gans 2,75—3,75 M. Die Mandel Eier 55 Pf. Das Pfund Butter 90 Pf bis 1,00 M. 2 Pfd. süße Kirschen 15—25 Pf., 1 Pfd. saure Kirschen 15 Pf., 1 Pfd. unreife Birnen (zum Schmoren 2c.) 10 Pf., 1 Pfd. Aepfel zum Kochen und Schmoren 20 Pf., das Schock grüne Wallnüsse 40 Pf., 1 Liter Blaubeeren 15 Pf., 1 Liter Walderdbeeren 30 Pf., 1 Pfd. Pilze 10

Pf., 2 Pfd. Schnittbohnen 15 Pf., 1 Pfd. Schoten 5 Pf., 1 Pfd. Zuckerschoten 10 Pf., 1 Kopf Weißkohl 8—20 Pf., 1 Kopf Wirsekohl 5—8 Pf., 1 Bund große Oberrüben (4 Stück) 5 Pf., 3½ Pfd. Kartoffeln 10 Pf. — Viehmarkt: Zum Verkauf standen 50 Fettschweine; der Ztr. lebend Gewicht 39—44 M.; ferner 25 Hammel, das Pfd. lebend Gewicht 25—30 Pf. — Wronkerplatz: Das Pfd. Hechte 80—90 Pf., Aale bis 1,20 M., Schleie 65—75 Pf., Karauschen bis 60 Pf., Bleie 35—50 Pf., Zander bis 70 Pf. Die Mandel Krebse 0,40—1 M. Das Pfd. kleine Weißfische 25—30 Pf. 1 Pfd. Schweinefleisch 60—65 Pf., Karbonade oder Kammstück 70 Pf., Rindfleisch 45—60 Pf., Hammelfleisch 55—60 Pf., Kalbfleisch 60—65 Pf., roher Speck 60—65 Pf., geräucherter Speck 70—80 Pf., Rinder-Talg 40—50 Pf., geräucherte Wurst 75—80 Pf. — Sapiehaplatz: Das Pfd. Butter 0,90—1 M., Tafelbutter 1,10 M. Die Mandel Eier 60 Pf. Die Mandel Gurken 50 Pf. bis 1 M., 1 Kopf Weißkraut 8—20 Pf., 1 Kopf Welschkraut 5—8 Pf., Das Pfd. Feldschoten 5 Pf., 2 Pfd. Schnittbohnen 10—15 Pf., 2—3 Bund Möhren 10 Pf., 2—3 Bund Rettige 10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 10—12 Pf. 3½ Pfd. neue Kartoffeln 10 Pf. Das Pfd. saure Kirschen 12—15 Pf., süße Kirschen 10—20 Pf., der Liter Himbeeren 40—45 Pf., 1 Pfd. Johannisbeeren 20 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Wien,** 26. Juli. Ausweis der österr.-ungarischen Bank vom 23. Juli*)

Notenumlauf	395 427 000	Abn.	9 356 000	Fl.
Metallschatz in Silber	165 866 000	Zun.	4 000	"
do. in Gold	54 718 000	Abn.	8 000	"
In Gold zahlb. Wechsel	24 997 000	Abn.	1 000	"
Portefeuille	137 166 000	Abn.	5 552 000	"
Lombard	20 735 000	Abn.	1 938 000	"
Hypotheken-Darlehne	115 346 000	Abn.	18 000	"
Pfandbriefe im Umlauf	107 723 000	Zun.	167 000	"
Steuerfreie Notenreserve	61 459 000	Zun.	11 518 000	"

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 15. Juli.

Marktberichte.

** **Berlin,** 25. Juli. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Die Zufuhr blieb mäßig. Geschäft sehr rege, Schweine- und Kalbfleisch gefragt. Preise fest. Wild und Geflügel. Wild knapp, Preise fest. Lebendes Geflügel sehr reichlich, lebhaftes Geschäft, Preise behauptet. Fische. Genügende Zufuhr, nur lebende Hechte knapp. Bei lebhaftem Geschäft gute Preise, nur todte Schleie wurden schlecht bezahlt. Butter und Käse. Ruhig. Butterzufuhren reichlich, Preise behauptet. Gemüse. Bohnen schleppend und billiger. Gurken bei starkem Angebot ebenfalls zu ermäßigten Preisen abgegeben. Im Uebrigen lebhaftes Geschäft zu festen Preisen. Obst. Mäßige Zufuhr, flottes Geschäft, Preise steigend.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—63, IIa 50—55, IIIa 40—48. Kalbfleisch Ia 55—60 M., IIa 38—53, Hammelfleisch Ia 57—62, IIa 52—56 Schweinefleisch 48—55 M., Bakonier do. — M., serbisches do. — M., russisches — M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 72—85 M., do. ohne Knochen 90—100 Mark, Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 60—70 M., harte Schlackwurst 100—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rehe per ½ Kg. 0,50—0,85 Mk., Rothwild per ½ Kilogramm 53 Pf., Wildschweine per ½ Kgr. 47 Pf., Damwild pr. ½ Kg. 0,60, Wildenten — Mark, Krickenten — Pf.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, pro Stück 2,50 bis 3,50, Enten 1,00—1,60 M., Puten — M., Hühner, alte 0,90—1,25 M., do. junge 35—65 Pf., Tauben 25—50 Pf., Zuchthühner 70—90 Pf., Perlhühner — Mk. Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 1,25—2,00, alte 1,00—1,40, Hühner Ia. pr. Stück 1,00—1,50, IIa 0,60—0,80 M., junge 0,45—0,65 M., Tauben 0,25—0,50 M., Puten pr. ½ Kilo — M., Gänse, junge, pro Stück 3,50—5,00 M.

Fische. Hechte 93 Mark, do. große — Mark, Zander 81 M., Barsche 60 M., Karpfen, große, 77 M., do. mittelgroße, — Mark, do. kleine — Mk., Schleihe 72—76 Mk., Bleie 57 Mk., Aale, große 97—103 Mark, do. mittelgroße 88 Mark, do. kleine 75 bis 86 Mk., Quappen — M., Karauschen 60—70 Mark, Wels 40 M., Roddow 55—57 M. per 50 Kilo.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo 140 M., Krebse große, über 12 Centimeter per Schock 10—13 Mark. do. 10—11 Centimeter 1,35—3,00 M., do. galizische ansortirt 3,90 M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 98—103 M., IIa. 90 bis 95 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 96—100, do. IIa 90—94 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 96—100 M., do. do. IIa 90—94 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter 65 bis 75 M., Polnische — M., Galizische — M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. 2,50—2,65 M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,35—2,60 M., Durchschnittswaare do. 2,30 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, hiesige neue per 50 Liter 3—4 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,00 M., do. junge, p. Bund 0,10 bis 0,15 M., do. Karotten, p. 50 Ltr. — M., Kohlrüben p. Schock 4—5 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 10—16 M., Schoten p. 50 Liter 3—4 Mark, Gurken, Zerbster per Schock 3—3,50 M.

Obst. Kirschen Werdersche süße p. Tiene 1,75—2,25 M., do. saure 8,00—9,00 M., Stachelbeeren p. Tiene 1,00—1,25 Mk., Erdbeeren, Wald- pro Liter 0,40—0,50 M., Himbeeren pr. Kilogr. 0,26—0,28 Mark.

Bromberg, 25 Juli. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 220—230 Mk. nominell. — Roggen 190—200 Mk. — Hafer nach Qual. 160—165 Mk. — Gerste 150—160 Mk — Kocherbsen 170—175 Mk., Futtererbsen 155—165 Mk. Wicken 120—130 Mk. — Spiritus 50er Konsum 70,50 Mk. 70er Konsum 50,50 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 25. Juli.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.		gute Niedrigst. M. Pf.		mittlere Höchster M. Pf.		mittlere Niedrigst. M. Pf.		gering. Ware Höchster M. Pf.		gering. Ware Niedrigst. M. Pf.	
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	25	30	25	10	24	70	24	20	23	70	23	20
Weizen, gelber		25	20	25	—	24	70	24	20	23	70	23	20
Roggen		22	40	22	10	21	90	21	70	21	30	20	70
Gerste		16	50	16	—	15	50	15	10	14	50	14	—
Hafer		17	20	17	—	16	80	16	60	16	40	16	20
Erbsen		16	80	16	30	15	80	15	30	14	30	13	80

Breslau, 25. Juli. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per Juli 225,00 Gd., Juli-August 214,00 Gd., September-Oktober 202,00 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogr.) — Per Juli 170,00 Gd. Juli-August 162,00 Gd. — September-Oktober 138,00 Br. — Rüböl (per 100 Kilogramm.) — Per Juli 62,00 Br. September-Oktober 61,50 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 Mk. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter. Per Juli (50er) 68,50 Br., (70er) 48,50 Br., Juli-August 48,50 Br., August-September 48,50 Br. September-Oktober 41,50 Gd. — Zink Fest.

Die Börsenkommission.

Stettin, 25. Juli. [An der Börse Wetter: Bewölkt. Temperatur: + 17 Gr. R. Barometer 28,3. Wind: WSW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 226—240 M., per Juli 238 Mark nom., per September-Oktober 208 M. bez., per Oktober-November 205,5 M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 215 bis 222 M., per Juli 219,5 Mark nom., per Juli-August 206 Mark Br., 205,5 M. Gd., per September-Oktober 197,5 Mk. bez., per Oktober-November 195,5 M. Br., 195 M. Gd. — Gerste ohne Handel. — Hafer, per 1000 Kilo loko Pomm. 165—170 M., feinster über Notiz. — Rüböl steigend, per 100 Kilo ohne Faß loko 60,5 Mk. Br., per Juli 60,5 M. Br., per Septbr.-Oktober 60,5 Mk. Br. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 49,8 Mk. nom., per Juli 70er 48,6 M. nom., per Juli-August 70er 48,6 Mk. nom., per August-September 70er 48,6 Mk. nom., per September-Oktober 70er 44,2 M. nom. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 238 M., Roggen 219,5 M., Spiritus 70er 48,6 Mark.

Landmarkt: Roggen 217 Mark, Hafer 175 M., Rübsen 200 bis 240 M., Heu 1,75—2,25 M., Stroh 28—32 M. Kartoffeln 75—80 M. (Ostsee-Ztg.)

Telegraphische Nachrichten.

Maalsnaes, 27. Juli. Der Kaiser traf gestern Nachmittag um 2 Uhr von Tromsoe hier ein und nimmt hier einen zweitägigen Aufenthalt.

Paris, 27. Juli. Bei St. Mandé-Vincennes fuhr ein Ergänzungszug auf den vor ihm abgegangenen Hauptzug und stürzte den Gepäckwagen und drei mit Reisenden gefüllte Personenwagen um; ein Wagen gerieth in Brand. 49 Personen sind todt, 100 verwundet, davon sechs bereits gestorben.

Nach einem weiteren Telegramm stellt sich der Eisenbahnunfall noch als furchtbarer heraus. Die Lokomotive thürmte sich auf die letzten drei Wagen, von denen zwei 2. und einer 1. Klasse war; durch die aufspringende Kesselfeuerung entzündeten sich die Wagen. Die meisten Todten sind verkohlt; die Verwundungen bestehen meistens in Beinbrüchen, viele Verwundete dürften nicht durchkommen; herzzerreißende Szenen spielten sich auf dem Bahnhofe ab; ganze Familien sind umgekommen, von anderen wieder ist nur ein Mitglied lebend geblieben. Die Reisenden sind meistens Arbeiter und Handlungsdiener, welche von einer Vergnügungsfahrt zurückkehrten. Bis 3 Uhr früh waren die Leichen geborgen und die Geleise wieder vollständig frei. Die am Unfall Schuldigen sind noch nicht festgestellt; am glaubwürdigsten erscheint, daß der vorausgefahrene Zug länger als vorgeschrieben auf dem Bahnhofe blieb und der Ergänzungszug fünf Minuten nach dem Hauptzuge in St. Mandé eintraf, da das Signal zur Einfahrt irrthümlich gegeben worden war.

Paris, 27. Juli. Die Mehrzahl der Todten von St. Mandé kam durch Feuer und Wasser um; es gelang erst nach 40 Minuten, durch Hydranten auf die brennenden Wagen Wasser zu werfen. Dies geschah aber in solchen Unmassen, daß manche vielleicht nur verwundete den Tod durch die Wassermassen fanden. Der Maschinenführer und der Heizer wurden auf wunderbare Weise gerettet; sie warfen sich, die Unmöglichkeit des Anhaltens erkennend, auf die die Lokomotive und den Tender verbindende Brücke. Die Direktion veröffentlicht, die Zahl der Todten betrage 35, die der Verwundeten nur einige 30, fügt aber hinzu, die Zahlen seien nur provisorisch.

Petersburg, 27. Juli. Das Diner, welches Großfürst Alexis gestern an Bord der „Asia" dem französischen Admiral Gervais, dessen Stabe und den Kommandanten der französischen Schiffe gab, verlief bei Anwesenheit hoher russischer Persönlichkeiten glänzend. Gegen 200 französische Matrosen besuchten gestern mit ihren Offizieren hier ein Konzert. Gervais reist mit einer Abordnung französischer Offiziere voraussichtlich nach Moskau, wo ein solenner Empfang bereitet werden soll.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 27. Juli 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		22	—	—	—	—	—	21	80
	niedrigster		21	60	—	—	—	—		
Gerste	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.			höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	50	4	25	4	38	Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	—	1	10
Krumm-		—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Heu		4	—	3	75	3	88	Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	60	1	50	1	55
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	20	1	80	2	—
Kartoffeln		5	—	3	50	4	25	Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	20	1	10	1	15	Eier pr. Schck.		2	20	2	10	2	15

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 27. Juli.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
Weizen . .	25 M.	50 Pf.	24 M.	80 Pf.	24 M.	20 Pf.
Roggen . .	22 „	20 „	21 „	80 „	21 „	30 „
Gerste . .	16 „	20 „	15 „	30 „	— „	— „
Hafer . .	17 „	20 „	16 „	60 „	16 „	20 „
Erbsen Kochw.	17 „	— „	16 „	70 „	— „	— „
„ Futterw.	16 „	— „	15 „	50 „	— „	— „

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 27. Juli. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—, (Loko ohne Faß) (50er) 67,70, (70er) 47,70.

Posen, 27. Juli. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.

Spiritus geschäftslos. Loko ohne Faß (50er) 67,70, (70er) 47,70, Juli (50er) 67,70, (70er) 47,70, August (50er) 67,70, (70er) 47,70.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 27. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.25.			Not.v.25.
Weizen höher			**Spiritus** befestigend		
do. Juli	247 50	247 —	70er loko o. Faß	49 30	49 80
do. Septbr.-Oktbr.	210 —	210 50	70er Juli-August	48 50	49 10
Roggen höher			70er Aug.-Septbr.	48 90	49 40
do. Juli	218 25	217 75	70er Sepbr.-Oktbr.	44 80	44 60
do. Septbr.-Oktbr.	200 50	198 75	70er Oktbr.-Novbr.	43 60	43 50
Rüböl still			70er Nov.-Dez.	42 90	42 70
do. Juli	60 50	60 70	**Hafer**		
do. Septbr.-Oktbr.	60 40	60 50	do. Juli	165 —	165 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 130,000 Ltr., (50er) —,000 Liter

Berlin, 27 Juli. **Schluß-Course.**

			Not.v.25
Weizen pr. Juli	. . . . . .	247 50	246 75
do.	Septbr.-Oktbr. . . .	211 —	210 50
Roggen pr. Juli	. . . . . .	219 —	217 —
do.	Septbr.-Oktbr. . . .	201 —	199 —
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.25
do. 70er	loko	49 30	49 80
do. 70er	Juli-August . .	48 60	48 90
do. 70er	August-Septbr. .	49 —	49 30
do. 70er	Septbr.-Oktbr. .	44 80	44 50
do. 70er	Oktbr.-Novbr. .	43 70	43 50
do. 70er	Nov.-Dez. . . .	— —	42 70

		Not. v. 25			Not. v. 25
Konsolidirte 4% Anl.	105 60	105 75	Poln. 5% Pfandbr.	69 30	68 60
„ 3½ „	98 50	98 50	Poln. Liquid.-Pfdbr	66 75	66 10
Pos. 4% Pfandbrf.	101 70	101 70	Ungar. 4% Goldrente	90 80	90 40
Pos. 3½% Pfandbr.	95 80	95 80	Ungar. 5% Papierr.	88 10	88 25
Pos. Rentenbriefe	101 90	101 90	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	157 40	157 —
Posen. Prov. Oblig.	— —	— —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	123 40	123 —
Oestr. Banknoten	172 75	172 85	Lombarden ultimo	44 —	43 50
Oestr. Silberrente	79 80	80 —	Neue Reichsanleihe	84 40	84 40
Russ. Banknoten	218 80	217 80	**Fondsstimmung**		
Russ. 4½% BdkrPfdbr	98 75	98 60	fest		

Ostpr. Südb. E.S.A	80 50	80 50	Gelsenkirch. Kohlen.	156 —	155 25
Mainz Ludwigshfdto	113 —	112 90	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	62 60	62 40	Dux-Bodenb. Eisb A	226 50	227 90
Italienische Rente	91 10	91 —	Elbethalbahn „ „	90 75	90 60
Russ. 4% kons. Anl 1880	97 60	97 40	Galizier „ „	90 90	91 10
dto. zw. Orient. Anl.	69 75	69 40	Schweizer Ctr. „ „	148 60	150 40
Rum. 4% Anl.	85 10	85 25	Berl. Handelsgesell.	134 40	134 25
Türk. 1% kons. Anl.	18 40	18 25	Deutsche B. Akt.	149 25	149 50
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand.	174 50	174 40
Gruson Werke	153 10	153 —	Königs- u. Laurah.	117 50	116 50
Schwarzkopf	249 50	249 —	Bochumer Gußstahl	110 75	104 50
Dortm. St. Pr. L. A.	66 10	65 50	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	32 25	32 25	Russ. B. f. ausw. H.	78 40	71 30

Nachbörse: Staatsbahn 123 10, Kredit 157 10, Diskonto-Kommandit 174 40.

Stettin, 27. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 25			Not. v. 25
Weizen unverändert			**Spiritus** matt		
do. Juli	238 —	238 —	per loko 70 M. Abg.	49 70	49 80
do Sept.-Okt.	208 50	208 —	„ August-Sep. „	47 90	48 60
Roggen unverändert			„ Sept.-Okt. „	43 80	44 20
do. Juli	219 50	219 50			
do. Sept.-Okt.	197 50	197 50	**Petroleum***)		
Rüböl unverändert			do. per loko	10 80	10 80
do. Juli	60 50	60 50			
do. Septr.-Oktbr	60 50	60 50			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 26. Juli, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	—				—
Aberdeen	761	WSW	3	halb bedeckt	17
Christiansund	753	WSW	5	Regen	12
Kopenhagen	757	WNW	4	wolkig	15
Stockholm.	747	WNW	4	Regen	14
Haparanda	743	SW	3	bedeckt	16
Petersburg	752	SSW	3	heiter	18
Moskau	756	SSO	3	halb bedeckt	23
Cork Queenst.	767	NNW	3	bedeckt	14
Cherbourg.	766	S	1	wolkenlos	17
Helder	764	WSW	1	wolkenlos	16
Sylt	761	WNW	4	halb bedeckt [1])	16
Hamburg	762	WSW	4	halb bedeckt	15
Swinemünde	760	W	5	wolkig	14
Neufahrw.	757	WNW	5	wolkig [2])	17
Memel	754	WSW	8	halb bedeckt [3])	17
Paris	766	NO	1	wolkenlos	17
Münster	765	W	4	bedeckt	14
Karlsruhe	766	SW	3	bedeckt	17
Wiesbaden	766	NW	2	heiter	16
München	767	W	4	wolkig	16
Chemnitz	765	W	3	bedeckt	12
Berlin	762	WNW	4	bedeckt	16
Wien	764	W	3	wolkig	17
Breslau	763	W	2	Regen	14
Ile d'Aix	764	ONO	3	wolkenlos	19
Nizza	764	still		wolkenlos	22
Triest	765	still		heiter	22

[1]) Nachmittags und Nachts Regen. [2]) Abends etwas Regen. [3]) Nachts starker Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ein Minimum unter 743 mm liegt über Nordschweden und entsendet einen zungenförmigen Ausläufer nach Süden über die östliche Ostsee. Ueber der Biscayasee ist das Barometer stark gefallen, so daß das Maximum heute in Höhe von 767 mm über den Alpen liegt. Diese Verlagerung des Maximums nach Osten läßt Erwärmung und zunächst den Eintritt besseren Wetters über Deutschland erwarten. Am heutigen Morgen ist über Zentral-Europa das Wetter noch wolkig und kühl bei meist mäßigen, an der ostdeutschen Küste aber frischen bis stürmischen westlichen Winden. In Ostdeutschland fiel allenthalben Regen, in Westdeutschland nur sehr vereinzelt.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.